

Vortrag von Dagmar Steffensen und Sandra Blad **am 28.09.24**

Die Idee des Childhood-Hauses

Im Rahmen des Inputs wird das Konzept des Childhood-Hauses vorgestellt. Das Childhood-Haus nimmt die Idee des skandinavischen „Barnahus“ auf und setzt es modifiziert um. Das wesentliche Ziel besteht darin, mit dem Childhood-Haus eine gut strukturierte und koordinierende ambulante Anlaufstelle zu etablieren, die alle notwendigen interdisziplinären Professionen vereint. Das betroffene Kind steht im Fokus der Überlegungen und Maßnahmen. Seine Belastung soll weitestgehend verringert werden.

Das Childhood-Haus richtet sich an Kinder und Jugendliche, denen sexualisierte und körperliche Gewalt widerfahren ist und die sich aufgrund dessen in einem Strafverfahren befinden. Es bietet Kindern und Jugendlichen eine kinderfreundliche, sichere Umgebung und vereinigt alle wichtigen Leistungen im Rahmen eines Verfahrens unter einem Dach. Zu den mitwirkenden Professionen gehören Justiz, Polizei, Medizin, psychosoziale und sozialpädagogische Beratung, Jugendamt und psychosoziale Prozessbegleitung. Das Ziel ist es, eine Retraumatisierung des Kindes zu verhindern und seine Bewältigungskompetenzen zu stärken. Es geht damit im Ermittlungsverfahren nicht mehr vorrangig um die Wahrheitsfindung, sondern auch um das Wohlbefinden des betroffenen Kindes.

Im Kernteam des Childhood-Hauses sind eine koordinierende Fachkraft, eine Beraterin und eine Kinderärztin tätig. Alle weiteren mitwirkenden Professionen kommen hinzu.

Die Umsetzung in die Praxis ist mit einigen Herausforderungen verbunden, die wir Ihnen gerne vorstellen wollen.